

Ein Vater 1943 an seine Kinder

Jena, August 1943

Liebe Kinder!

Wir leben in einer Zeit, in der alles Irdische wenig Sicherheit bietet!

Unser glückliches Familienleben kann ein jähes Ende haben, ohne daß wir Abschied nehmen können. Ihr seid noch zu jung, um jetzt schon zu übersehen, was Euch auf Eurem ferneren Lebensweg alles begegnen kann. Eure liebe Mutter und ich haben nur den einen Wunsch, unsere Hände noch recht lange schützend und leitend über Euch halten zu können. Wenn es aber in Gottes Willen anders beschlossen liegt, und Ihr ohne uns durchfinden müßt, dann sollen Euch folgende Worte Hinweis und Leitstern sein als unser heiligster Wille und wertvollstes Vermächtnis.

Mehr als manch einer hatte ich in meinem Leben Gelegenheit, in der Welt herumzukommen, zu sehen und zu hören, wie die Menschen leben, reden und denken, wonach sie trachten und womit sie glücklich sein wollen.

Wirkliches Leben, tiefes bleibendes Glück aber fand ich nur dort, wo Menschen mit Gott leben, nach seinem Willen fragen, Jesum Christum als Herrn und Heiland haben. Vieles andere konnte zunächst anziehender und angenehmer erscheinen. Es befriedigte aber auf die Dauer nicht, gab nicht die nötige Kraft und nicht den ewigen Halt. Gott sei Dank, daß er Eurer Mutter und mir frühzeitig die Augen öffnete und daß wir in diesem Wichtigsten ganz eines Sinnes sein durften.

Laßt Euch darum nicht mit blendenden Worten täuschen und betören. Suchet und findet Eure Heimat dort, wo Gottes Wort, die Bibel zu Hause ist, die Ihr bei uns im Elternhaus kennen, wenn auch noch nicht ganz verstehen lerntet. "Dem Aufrichtigen läßt es Gott gelingen" und "selig sind die reines Herzens sind". Das sind Gottesworte, die ewig wahr bleiben und sich in der größten Notzeit dem erfüllen, der sie zum Leitstern nimmt. Ihr werdet dann zur Erkenntnis der Wahrheit, daß Gott Euer himmlischer Vater ist, und zur Gabe des ewigen Lebens von Ihm kommen. Die Glieder der Christlichen Kirche und Gemeinschaften können Euch auf diesem Wege Helfer und Bruder sein.

Eure nächsten Verwandten und Paten:

Sie können für Eure leiblichen und seelischen Bedürfnisse darum die beste Hilfe bringen, weil sie selbst aus dieser Lebensquelle, dem Gotteswort, schöpfen.

Wir übergeben Euch für Zeit und Ewigkeit in Gottes Vaterhände und glauben es fest, daß wir Euch dereinst vor Seinem Thron wiedersehen werden.

In herzlicher Liebe

Euer Vater ... • Eure Mutter ...

Der Vater war 37 Jahre alt, die Kinder 8, 7, 4 und 2 Jahre.

Durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs wurde hier eine Familie auseinander gerissen. Aber auch in Zeiten der Not will der Herr uns Gott sein. Er sagt, "Ich bin der Herr, dein Gott." (Exodus 20:1) So kann jeder Gläubige mit Recht sagen, Er ist mein Gott! "Denn du bist der Gott der mir hilft; täglich harre ich dein." (Psalm 25:5) Gottes Beistand in Notsituationen wird im Psalm 46 am deutlichsten sichtbar:

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken, wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn es sich hören läßt.

Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Kommet her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstoren anrichtet,

der den Kriegen steuert in aller Welt, der Wogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden; ich will Ehre einlegen auf Erden.

Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jakobs ist unser Schutz.